

WILLKOMMEN IN BROKDORF !

Wir heißen Euch in Brokdorf herzlich willkommen und freuen uns, daß Ihr unserem Aufruf zu dieser Kundgebung gefolgt seid. Vor mehr als einem Jahr haben wir Bürgerinitiativen und Lebensschutzverbände in einer Erklärung an die Bevölkerung gesagt :

"Wir sind entschlossen der Gewalt, die uns mit diesem Unternehmen (Atomkraftwerk) angetan wird, solange gewaltlosen Widerstand entgegenzusetzen, bis unsere Forderung -
Kein Atomkraftwerk in Brokdorf - erreicht ist.

Daran wollen wir uns halten, auch bei dieser Kundgebung. Das Gewaltfreiheits nicht heißt, klein beizugeben, das haben wir von Wyhl gelernt und das haben wir mit unserem Widerstand bisher schon gezeigt.

Wir wissen aus eigener Erfahrung, daß uns mit der Polizeimacht Gewalt angetan wird; aber unsere Stärke liegt nicht darin, daß wir uns derselben Methoden bedienen wie die Gegenseite.

Unsere Stärke ist Gewaltfreiheit, wenn gewaltige Menschenmassen sich uns anschließen und wenn wir uns in der Art unseres Vorgehens einig sind - auch das haben wir von Wyhl gelernt.

Wir setzen uns gegen das AKW aktiv zur Wehr, aber wir wollen unter allen Umständen vermeiden, daß es dabei zu Gewalttätigkeiten gegenüber Personen kommt.

DESHALB: Diese Veranstaltung muß gewaltfrei ablaufen.

UNSER ZIEL IST ES LEBEN ZU SCHÜTZEN, NICHT ZU VERLETZEN !

JEDER VERLETZTE, OB DEMONSTRANT ODER POLIZIST, IST EINER ZUVIEL. 

Wer mit dieser grundsätzlichen Übereinkunft der Bürgerinitiativen nicht einverstanden ist, der schadet unserer Sache, wenn er heute versucht, seine Gegenvorstellungen auf eigene Faust durchzusetzen und uns damit u.U. in eine Rolle zwingt, die wir nicht haben wollen.

Gewaltfreiheit ist kein Garantieschein auf Erfolg besonders, wenn wir uns so wenig darauf vorbereitet haben, aber wenn wir überhaupt etwas erreichen und nicht unglaublich werden wollen, dann sollten wir alle zumindest folgendes beachten :

- Wenn wir den Polizisten und Wachmännern gegenüberstehen, denken wir daran, daß wir heute hier sind, ein Atomkraftwerk zu verhindern, nicht, um uns sinnlose Scharmützel mit der Polizei zu liefern.
- Wir verzichten deshalb auf Beschimpfungen und Tätlichkeiten.
- Redet mit den Polizisten! Fragt sie, warum sie eigentlich hier sind und was sie vom Atomkraftwerk halten! Erklärt ihnen ruhig und bestimmt, warum wir hier sind, und warum sie kein Recht haben, hier zu sein oder uns zu vertreiben.
- Wenn die Polizei uns auffordern sollte, wegzugehen, braucht dies noch kein Grund zu sein, dieser Aufforderung nachzukommen. Gewaltfreier Widerstand kann den bewußten Verstoß gegen behördliche Anordnungen und Verfügungen einschließen. Denn wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht.
- Wir sollten uns nicht zu dicht zusammendrängen lassen, damit wir unsere Beweglichkeit nicht verlieren. Bei einem eventuellen Sitzstreik braucht jeder Raum für sich.
- Wir wissen, daß wir damit rechnen müssen, daß die Polizei mit Gewalt gegen uns vorgeht. Zurückschlagen ist nicht einmal zur Verteidigung sinnvoll, weil wir der Polizei damit den Vorwand zu noch härterem Vorgehen liefern. Aber wir sind nicht darauf aus, unbedingt Prügel zu beziehen oder uns von Hunden beißen zu lassen; unter Umständen kann es besser sein, uns geordnet zurückzuziehen und uns anderswo erneut zu versammeln.
- Provokateure, Steinerwerfer u.a. schaden unsere Sache! Wir können sie dadurch neutralisieren, daß wir sie in Gespräche verwickeln und / oder uns hinsetzen, um sie zu isolieren.
- Wenn die Polizei gegen uns vorgeht, ist es wichtig, nicht in Panik auszubrechen! Lauft nicht kopflos durcheinander, sondern sucht mit Bekannten Rückhalt in kleinen Gruppen.
- Gegen Tränengas hilft ein mit Zitronensaft durchtränktes Taschentuch, eine Taucherbrille schützt die Augen.
- Wenn jemand verhaftet wird, so ruft er den anderen laut und deutlich seinen Namen und Wohnort zu, damit sofort Hilfe geleistet werden kann. Unter Umständen entschließen sich Demonstranten, das Polizeifahrzeug an der Abfahrt zu hindern.
- Jeder Verhaftete hat das Recht, einen Anwalt anzurufen. Folgende Rechtsanwälte stehen als Rechtsbeistände zur Verfügung:

Schween, Benoit, Reinecke, Schubert, Tel.: 040/443849

V.i.S.d.P.: Albert Reimers, Groß Wisch 9, 2211 Wewelsfleth
 Auflage 10.000 im Eigendruck